

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nostalgische Epistel

Von Existenzialisten zum Malaise

Diesmal hatte ich eine lange Leitung, ich gebe es zu. Vor Jahren noch ging alles sehr viel rascher. Wenn ich etwa an damals denke, als der Begriff «Existenzialist» aufkam! in wenigen Wochen war er mir geläufig, und was immer wer immer unter einem Existenzialisten verstehen mochte, er verwendete diese Bezeichnung völlig unbedenklich bei jeder sich bietenden und auch ohne Gelegenheit und wurde verstanden. Und selbst wer ihn nicht verstand, verstand den Begriff nur um so besser. Wie rasch machte auch ich damals mit!

Oder als vor geraumer Zeit die Bezeichnung «Nonkonformist» in aller Leute Mund (und dennoch niemandem in die falsche Kehle) geriet! Auch da ging es bei mir äusserst

rasch, bis das Wort zu meinem selbstverständlichen Wortschatz gehörte. Auch dieses Wort liess sich auf eine fast etwas unheimliche Art überall und für jedermann anwenden. Es war so bequem! Ich konnte es sagen, vor wem ich wollte: jeder verstand sogleich. Vielleicht verstand er *mich* nicht völlig, verstand nicht, was *ich* damit meinte. Aber was tat's; er verstand «ganz allgemein» und «grundsätzlich», was die erfreuliche Folge hatte, dass man im schönsten Einvernehmen miteinander redete, wenn auch aneinander vorbei, aber das tut allemal ja ohnehin nichts zur Sache.

Oder das Wort «Malaise»: Es kam, sah und siegte, und die Zeit liegt noch gar nicht weit zurück, als es geradezu unmöglich war, ohne dieses Wort ein auch nur halbwegs vernünftiges Gespräch zu führen. Malaise – das ist so grenzenlos um-

fassend, so unerhört bequem vieldeutig. Ob man über einen Riss in der Klosettschüssel, über Exportwachstumsrate, über Nagellack, Infrastruktur oder Vorpubertät sprach – stets war irgendwann irgendwo das Wort «malaise» am Platz, auch wenn es rechtens nichts anderes als «Unbehagen» bedeutet; und – wie gesagt – ich brauchte weder Zeit, noch hatte ich Mühe, diesen Begriff in meinem Wortschatz den verdienten Vorzugsplatz einzuräumen.

Heute weiss ich, dass dieser leicht wehmütige Rückblick nichts anderes ist als

Nostalgie

Ich gestehe nicht ohne Stolz, dass dieses neue Wort mir heute allmählich ebenfalls leicht vom Munde geht. Aber *zu* lange war dem nicht so gewesen. Zu lange war ich bei

der Zeitungslektüre und im Gespräch auf dieses Wort gestossen, ohne die ihm zustehende Bedeutung beizumessen und ohne zu erkennen, wie nötig es ist und wie sehr auch ich seiner bedarf, um überhaupt mitreden zu können und – vor allem – um auch wirklich und richtig verstanden zu werden. Deutlich wurde mir das eigentlich erst, als neulich der Bus, in dem ich fuhr, brüsk stoppen musste und die stehenden Fahrgäste gegeneinander geworfen wurden. Da sagte einer, seinen Hut wieder zurechtrückend: «Ja, ja – die Nostalgie!» Die Umstehenden beiläufig, beipflichtend zu nicken, und einer bestätigte seufzend: «Bei Gott, und *wie* recht sie damit haben!»

Da fiel es mir wie Schuppen von den Augen, und auch ich wurde nostalgierend. Und das geht beispielsweise so: An einer Vernissage zieht mich eine Bekannte eifrig vor

Gehen Sie auf Nummer Sicher!



FS-Haarwasser bekämpft wirksam Schuppen und Haarausfall durch 16 verschiedene Pflanzenextrakte und die Wirkstoff-Komplexe B, F, H und S-32.

FS Haarwasser-
Konzentrat
mit
Brennessel-
Extrakt

FS

mit verstärkter
Wirkung durch die
Wirkstoffkomplexe
B, F, H und S-32

B Calcium Pantothenat
F Proteine
H Extrakt aus
16 Heilkräutern
S-32 Sulfur
u.a.



mit Protein

mit Fett